

Wöchentliche Nachrichten.

für die Oberamts Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Mittwoch den 21. Februar 1827.

Mit Königlich Württemberg'scher Allerhöchster Genehmigung.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamts Calw.

Nach einer Mittheilung des provisorischen Ausschusses des württembergischen Credit-Vereins ist mit dem Druck der Statuten des Credit-Vereins der Anfang gemacht, und da aus den bisherigen häufigen Anfragen geschlossen werden muß, daß manchem Güter-Besitzer darum zu thun ist, in Bälde in dem Besitze der Statuten zu seyn; so werden die Schultheissenämter aufgefordert, ihre Amts-Angehörigen zu benachrichtigen, daß zu Ersparung der Reise- und anderer Kosten, der Herr Amtsyfeger H e ß hier sich anerbotten habe, die Bestellung für die diesseitigen Amtsangehörigen zu übernehmen, und daß deswegen das Exemplar nur auf 7. — 8. kr. kommen werde. Diejenigen, welche jene Statuten wünschen, haben ihren Bedarf den Schultheissenämtern anzuzeigen, u. von diesen ist innerhalb 14. Tagen ein Verzeichniß über die Bestellungen dem Herrn Amtsyfeger H e ß zu übergeben. Die Bezahlung der Statuten hat erst beim Empfang derselben zu erfolgen.

Calw den 15. Februar 1827.

K. Oberamt,
Act. Schmid.

Die Altensteiger Stadtsägmühle, deren Bestand auf Georgii d. J. zu Ende ist, wird Montag den 12. März d. J. Nachmittags 2. Uhr auf 3. oder 6. Jahre auf dem Rathhause in Altensteig im Aufstreich verlichen werden. In den Bestand werden 4. Vrtl. Wiesen bey der Sägmühle gegeben, der Beständer muß aber eine Caution für 500. fl. leisten oder einen tüchtigen Bürgen stellen. Die Liebhaber werden eingeladen, an gedachtem Tag auf dem Rathhause in Altensteig sich einzufinden.

Calw den 20. Februar 1827.

Stadtschuldheissen Amt.
H e ß.

Hof Cameral Amt Herrenberg.

Die unterzeichnete Stelle verkauft aus freyer Hand:

1825.r Dinkel und folgende neue Früchte:

Roggen, Gerste, Erbsen, Ackerbohnen, Wicken, Dinkel und Haber.

Auch sind Vorräthe an Heu, Stroh und Erdbirnen zum Verkauf ausgesetzt.

Herrenberg den 9. Februar 1827.

K. Hof Cameral Amt.

Ausseramtliche Gegenstände.

Calw. Es ist in der Nähe des Weinstegs ein Federmesser mit 3. Klängen verloren gegangen; derjenige, welcher solches bey Ausgeber dieß abgiebt, erhält 1. kleinen Thaler Belohnung.

Calw. Zu verkaufen:
Ein kleines Faßlaager;
mehrere Fährling, Faß;
ein 2. eymriges, gut in Eisen gebundenes Faß;
ein ditto in Holz gebunden.
Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Bey Unterzeichnetem sind zu haben:
Sportel-Rechnungen, das Buch um 24 fr.
Pfleghschafts-Tabellen, das Buch um 24 fr.
U. F. Rivinius, Buchdrucker.

Calw. (An das K. Forstpersonal.)
Bey Unterzeichnetem sind zu haben:
Anweisungsscheine das Buch a 24. fr.
Aufnahms Register über das Stammholz das Buch a 24. fr.
Rug Register das Buch a 24. fr.
U. F. Rivinius, Buchdrucker.

Calw. Bey Unterzeichnetem sind in herabgesetzten Preysen zu haben:
Pfandscheine für Eheleute
das Buch a 30. fr.
ditto für Ledige u. Wittwer
das Buch a 30. fr.
ditto für Wittfrauen.
das Buch a 30. fr.
Vollmachten, das Buch a 30. fr.
einzelu das Stück um — 2. fr.
Ferner:
Psychographirte Schuld, Bürg, und

Faustpfand Scheine, nach dem neuen Pfandgeseze, das Buch a 24. fr.
einzelu das Stück um — 2. fr.
U. F. Rivinius,
Buchdrucker.

Calw. Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbretzeln:
Conrad Kempf
Friedrich Binder.

Die Obst-Cultur in unserer Gegend.

(Fortsetzung.)

Von den Pflaumen und Zwetschgen.

Bis auf den heutigen Tag hat sich noch kein Pomologe gefunden, der sich der Pflaumen annahm, dieser Obstzweig allein ist noch verwaist; was bisher über die Pflaumen geschrieben worden ist, das ist höchst unvollständig und mangelhaft, nicht einmal die Familien untereinander sind geordnet. Daß der Pflaumenbaum eine eigene Baumgattung verschieden vom Zwetschgenbaum, ist, das ist jedermann bekannt, und daß man Pflaumen auf Zwetschgen und die Zwetschgen auf den Pflaumenbaum veredeln kann, weißt auch jedermann; wer aber die Vegetation der Pflaumenbäume aufmerksam betrachtet, der wird einsehen, daß unter den Pflaumenbäumen selbst ein merklicher Unterschied ist, denn es gibt gar viele Pflaumenforten, deren Bäume ganz glatte dem Zwetschgenbaum ähnliche Sommertriebe haben, dann gibt es aber auch viele Pflaumen, deren Bäume zartwolligte oder sammtartige Sommertriebe haben; (ich habe gefunden, daß die Bäume der letztern auch eine weichere Natur haben;) dieser Unterschied bey den glatten und



samtartigen Sommertrieben sollte nur allein zum Maasstab dienen, um die Familien der Pflaumen richtig zu ordnen; es ist aber hier der Ort nicht, um die Sache weitläufiger zu verfolgen, weil es nur wenige oder gar niemand interessirt.

Daß es hier grosse Pflaumenliebhaber gegeben hat, und noch gibt, beweist die grosse Mannigfaltigkeit der hier angepflanzten Pflaumensorten, denn man trifft in den Gärten der hiesigen Privatpersonen sehr viel vortrefliche Pflaumensorten an, darunter mehrere ohne bestimmten Namen; dann gibt es aber auch Sorten, die keine Stelle in einem Garten verdienen: doch auch das geringere findet hier Käufer, wenn man einen Ueberfluß hat, weil die Landleute in unserer Gegend bloß Zwetschgenbäume pflanzen.

Die Jahre, in denen die Pflaumen hier in unserem Thal allgemein gerathen, sind beyder selten, denn nur wenige hier haben Gärten in geschützten Lagen; schade dafür, daß die beste unter den Pflaumensorten eine so zärtliche Blüthe haben, und so oft durch Frühlingsfröste Schaden leiden; es bleiben uns daher nur sehr wenig Pflaumensorten übrig, die man mit Sicherheit in freye offene Lagen pflanzen kan, denn Bäume, die selten tragen, verdienen ihre Stelle nicht, deswegen wollte ich niemand rathen, die vortrefliche Pflaumen aus der grossen Familie der Damascenen in freye Lagen zu pflanzen, auch nicht die köstliche grüne Reineklode, nur in Gärten zwischen Gebäuden, oder an Stellen wo sie vor 9. — 10. Uhr die Morgensonne nicht bescheint, ist der rechte Ort, solche Bäume, die eine zärtliche Blüthe haben, zu pflanzen; in Obdfern, wo man bey den Wohnhäusern auch kleine Gärten hat, würden die feine Pflaumen und Reinekloden viel öfter gerathen als bey uns, aber was ich schon bey den Kirschen angemerkt habe, gilt auch hier; man wird so lange keine veredelte Zwetschgen und Pflaumen bey unsern Landleuten antreffen, bis sie das Bäume copuliren

lernen, weil das pspöpfen bey dem Steinobst nicht so gut gelingt, wie bey dem Kernobst: man ist aber in unserer Umgebung, und namentlich auf dem Schwarzwald in der Obsteultur noch sehr weit zurück gegen den Weinländern; die Zwetschgenbäume in unserer Dieric sind fast alle bloß von Wurzelaufläuffer entstanden, und unveredelt geblieben, deswegen trägt der größte Theil so kleine Zwetschgen.

(Fortsetzung folgt.)

Etwas zur Beherzigung.

Unter dieser Zuschrift überschickte mir ein Menschenfreund eine kleine Schrift, — die mehr bekannt zu werden verdient, als sie es ist; — um solche theilweise in dieses Blatt aufzunehmen. Diese Schrift führt den Tittel:

„Wohnungen und andere Gebäude unverbrennlich zu machen; samt andern Anstalten gegen Feuerströme. Von Professor Doctor W. G. Plouquet.“

Die gegenwärtige große Kälte, die wir schon seit mehreren Tagen haben, und die damit verbundene Gefahr eines Brandunglücks, wird unsehbar stark genug seyn, um jeden aufmerksam zu machen, diesen Aufsatz im Lesen nicht zu übergehen; vorzüglich wünschte ich, daß die Ortsvorsicher, der beyden Oberamtsbezirken, die dieses Blatt lesen, ihren Untergebenen diese Abhandlung bekannt machen würden. Die fürchterliche Unglücksfälle, die schon bey solcher Kälte statt gefunden haben, und die Schwierigkeit, solche, wenn sie einmal völlig ausgebrochen sind, zu hemmen; werden gewiß Jedem zu nahe am Herzen liegen, als daß diese Bitte einer Rechtfertigung bedürfte.

Es wird Jedem erwünscht seyn, wenn also diese Abhandlung nach und nach in dieses Blatt eingerückt werden wird.

Der Redacteur.

Mittel Wohnungen und andere Gebäude unverbrennlich zu machen 2c.

S. 1.

Es könnte sehr überflüssig scheinen, die Schrecken der Feuersbrünste in Erinnerung zu bringen, vorzustellen, wie sehr man in einem nicht wohlverwahrten Hause Gefahr laufe, Vermögen ja Leib und Leben einzubüssen, und daß jeder, der es ernstlich überdenkt, mit Furcht und Zittern sich zu Bette legen müsse. Ueberflüssig könnte es scheinen, sagte ich, aber es ist es nicht! Man muß in der That über — wie soll ich es nennen? — über den grenzenlosen Leichtsinne, über die unbegreifliche Indolenz erstaunen, mit welcher ganze Länder in dieser Rücksicht in den Tag hinein leben. Wen mag nicht die sonderbare Inconsequenz befremden, mit welcher auch Leute, die auf ökonomische Gegenstände aufmerksam sind, die keine Mühe scheuen, ihr Vermögen zu erhalten und zu vermehren — diesen weit wichtigeren Gegenstand übersehen und vernachlässigen? Vier Ursachen kann ich mir denken, durch welche diese wunderbare Erscheinung erklärt werden könnte:

Bei einigen ist es Unbekannschaft mit Anstalten, die getroffen werden können, um ein Haus gegen die Verheerung des Feuers zu waffnen, und in einen Stand zu stellen, welcher sehr wahrscheinlich es am Verbrennen durchaus hindert, oder wo durch außerordentlich unglückliche Umstände dennoch Feuer in ein solches Haus käme, daß es ganz zuverlässig so langsam brennen muß, daß es mit leichter Mühe gelöscht werden kan, ja, daß das Feuer von selbst wieder erlöschen müßte, und das Balkenwerk niemals ergreifen könnte; daß an Verbrennen von Personen, wovon wir oft so schauderhafte Nachrichten haben, gar nicht mehr zu denken ist, ja daß sehr leicht alle Meublen gerettet werden können. Solche wohlthätige Anstalten giebt es, und ihre Bekanntmachung ist der Zweck gegenwärtiger Schrift.

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Marktpreise am 17. Februar 1827. — (Kaufhaus.) Vorige Woche wurden 71. Schefel Kernen, 33. Schefel Dinkel, 16. Schefel Haber eingeführt.

Fruchtpreise.		Victualienpreise.	
Kernen d. Schfl. 10fl.	fr. 9fl. 46kr. 9fl. 30kr.	Rindschmalz das Pfund	15kr.
Dinkel „ „ 4fl.	fr. 3fl. 45kr. 3fl. 36kr.	Schweineschmalz „ „ „ „	13kr.
Haber „ „ 3fl. 12kr. 3fl.	3kr. 3fl. fr.	Butter „ „ „ „ „ 10	12kr.
Rocken d. Sri. „ „ „ „	48kr. 45kr.	Lichter gegossene „ „ „ „	16kr.
Serjen „ „ „ „ „	46kr. 44kr.	„ „ „ „ „	14kr.
Bohnen „ „ „ „ „	fl. 48kr. 44kr.	Eaise „ „ „ „ „	12kr.
Wicken „ „ „ „ „	40kr. 36kr.	Eyer 6. um „ „ „ „	8kr.
Linzen „ „ „ „ „	1fl. 20kr. fl. 56kr.		
Erbfen „ „ „ „ „	1fl. 4kr. fl. 48kr.		
		Fleischtaxe.	
		Ochsenfleisch das Pfund. „ „ „	6kr.
		Rindfleisch „ „ „ „ „	5kr.
		Kalbtfleisch „ „ „ „ „	4kr.
		Hammelfleisch „ „ „ „ „	fr.
		Schweinefleisch „ „ „ „ „	7kr.
Brodtaxe.			
weises Brod 4. Pfund „ „ „	8kr.		
1. Kreuzerwek soll wägen „ „ „	10 1/2 Loth.		

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — Galenheimer, Schranneumeister.
 Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius, in Calw.

